

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

**N 331.**

Dienstag, den 29. November.

**1836.**

### Der Gemsjäger\*).

Am Fuße der Gletscher lag die Sennhütte der Frau Rose. Die ganze kleine Almenwirthschaft dort oben pflegte von zwei Knaben besorgt zu werden, welche die kleine Heerde Ziegen und einige Kühe auf den schwindelhohen beraseten Felsen-Platten, oder am Rande jäher Abgründe weideten. Zwischen dem Gerüll von verwitterten Klippen, die mit Lawinen von der Höhe heruntergekollert waren, graseten einige buntgefleckte Ziegen und sprangen munter von Klippe zu Klippe. Ein weites Trümmer, von einzelnen grünen Weidestrecken durchzogen, reichte hinab bis auf die größeren Wiesenflächen am Föhrenwalde, die, durch Steinmauern geschützt, gemäht werden konnten. Es war diese hohe Bergwand wie eine Fülle, deren poetischer Schmelz durch den Contrast der angrenzenden Wälder noch gehoben wurde. Hier stand Maria, erhöht wie ein Heiligenbild, das den Horizont überragte, auf einem Sockel von Granit, umstrahlt von der Glorie des feuerrothen Morgenhimmels. Sie schauete umher. Ihre Blicke schweiften über die Eisfelder der Fernen dahin. Sie suchte den geliebten Flüchtling, den sie in der Sennhütte nicht gefunden hatte; aber sie fand ihn nicht. Trauernd kehrte sie zurück in ihre Sennhütte und besorgte still und geräuschlos ihre Geschäfte. Oft versank sie in trübes Nachsinnen; dann eilte sie wieder in's Freie und schauete hinauf über die weiten Eisfelder und Klippengerülle, und ihr Herz wollte brechen und still stehen, denn sie sah ihn nicht. Endlich gegen Abend hatte sie eine der höchsten Klippen erstiegen, von welchen die ganze unermessliche Fernenfläche übersehen

\*) Durch Mittheilung dieses wahrhaft poetischen und lebenvollen Gemäldes machen wir den Leser auf ein sehr interessantes und unterhaltendes Buch aufmerksam, welches folgenden Titel führt: „Tyrol 1809. Erste Abtheilung: Der Aufstand in Tyrol. Historisch-romantisches Gemälde in drei Bänden von P. C. N. Belani. Erster und zweiter Band. Leipzig 1837. Literarisches Museum.“ Zum Verständnisse des hier als Probe der trefflichen Darstellung gegebenen Bruchstückes bemerken wir nur, daß der kühne Gemsjäger Marias Verlobter ist, welcher sich in der Sennhütte ihrer Mutter vor den Verfolgungen der bayerischen Soldaten verborgen hält. D. Red.

werden konnte; da entdeckte ihr scharfes Auge mehrere schwarze Punkte, die sich mit großer Behendigkeit über ein weites Schneefeld, das zwischen zwei Gletscherhöhen eine Niederung bildete, hindbewegten. Es war, wie sie jetzt deutlich erkannte, eine Heerde fliehender Gemsen, welche die gegenüber emporragenden, unersteiglichen Felshörner und Eiskegel zu erreichen suchten.

„Die scheuen Thiere,“ sprach sie vor sich hin, „scheinen vor einem Jäger zu fliehen,“ und dieser — war, wer anders, als Antoni . . . . Ja — da ist er!“

Das Auge stärkte sich beim angestregten Hinausblicken in die weiteste Ferne, und je mehr die Abendsonne die Schneefelder der hohen Fernen mit dem Rosenlichte überhauchte, um desto wunderbarer wurde die Luft in diesen höchsten Alpenregionen, und da erst erkannte sie den Jäger, der im Verfolgen der Gemsen begriffen war.

Die Umrisse der weitesten Ferne auf dem mächtigen Schneefeld waren jetzt so scharf und klar begrenzt hervorgetreten, daß sie deutlich sah, wie mühsam und gefahrvoll sein langsames Steigen war. Was, von hier unten ausgehend, wie eine ebene, sanft angelehnte Fläche erschien, durch weiche Schattirungen geädert, war oben, das wußte sie, ein zerrissenes, zerklüftetes Eisfeld voll häuserhoher Trümmer, die von hier unten wie leichtes Gebröckel erschienen. — War er hinter einem solchen Geklüfte verschwunden, so bebte ihre Seele und ihr Herz stand still; denn sie wußte nicht, ob er nicht vielleicht in einem der vielen verborgenen Schründe versunken sei, die nur mit einer Schneedecke überbaut, den Abgrund nicht ahnen ließen, über welchen er hinwegschritt. Kam er dann wieder hinter dem Gerüll zum Vorscheine, so jauchzte sie auf — dankte Gott und der heiligen Maria, denn nach einer so maßlosen Angst glaubte sie ihn aufs Neue geschenkt erhalten zu haben.

Jetzt schnallte er die Steigeisen unter die Füße und den langen Alpenstock trug er waagrecht, wie eine Balancierstange, ein Zeichen, daß er Gefährlicheres wagen wollte und zugleich die Gefahr, in einen der verdeckten Schründe hinabzustiegen, drohender für ihn wurde.

Mit bewegterem Gemüthe kann keine Mutter, eine Schlafwandlerin, die ihr Kind ist, über den hohen



Dachforst dahinstiegen sehen, als Maria ihren Geliebten auf so gefährlicher Bahn. Vergebens streckte sie die Arme nach ihm aus, vergeblich war ihr Rufen; da hinauf konnte der Schall menschlicher Stimmen nicht getragen werden, — so unermesslich weit und hoch war die Entfernung — ungehört verhallte ihr Angstschrei; es schien die dünne Bergluft ihrem sonst so klangvollen Organe sogar den Schall benommen zu haben.

Indes hatte Antoni — denn er war es wirklich, mit der kühnen Sicherheit des erfahrenen Gemsjägers die fliehenden Thiere verfolgt. Ehe das an tausend Schritt breite Thal sich öffnete, durch welches ihre Flucht gegangen war, mußte erst noch ein thurmhoher Wall von aufgethauten Eisjacken und Felsenhörnern überstiegen werden. Nach einer halben Stunde hatte er die Höhe dieser Gletscherruinen erstiegen.

Jetzt duckte er sich nieder und schaute auf einen fernen Punkt hin. Es ist zu bewundern, wie diese Gebirgsjäger die Schärfe ihres Blicks geübt haben. Auf der Entfernung von einer halben Stunde und weiter erkennen sie mit Sicherheit oft den kleinsten Gegenstand, wenn nur die dünne Bergluft heiter und klar ist. In einer solchen Entfernung von dem Jäger stand ein Gemsbock mit zusammengezogenen Füßen auf der Spitze eines unersteiglichen Eisfiegels. Auch Maria erblickte die auf der Wacht stehende Gemse, die mit ihrem riesigen Postamente von so grotesker Gestalt auf dem Feuergolde des Abendhimmels wie abgeschattet erschien. Ein weites Schneefeld von schwarzen Streifen durchzogen lag zwischen dem Jäger und der Gemse. Jetzt erst fing Maria an für sein Leben zu zittern. Es bedurfte noch der kühnsten Sprünge, ehe er sich dem Thiere nur auf gewöhnliche Schußweite nähern konnte, und der Anblick der Beute, — so fürchtete sie — wird den verwegenen Jäger unvorsichtig machen. Dieser aber hatte mit Ruhe berechnet, daß er das weite Schneefeld nicht überschreiten könne, ohne von der Gemse gesehen zu werden. Hervorragende Felsen dienten ihm nur bis zu einer Entfernung von etwa 900 bis 1000 Schritt als Deckung. Doch Antoni war ein geübter Schütze und führte eine der besten gezogenen Kugelflugen im Tyrolerlande.

Nachdem er sich so weit als möglich genähert hatte, bog er sich vor über ein Felsstück, überschauete das weite Schneefeld und maß mit den Augen die Entfernung. Nun zog er behende und vorsichtig die Ladung aus der kurzen Büchse, wog mit geübtem Kennerblicke eine größere Menge feinkörniges Pulver ab in der hohlen Hand, setzte eine neue, wohlgeplasterte Kugel darauf und stieß sie fest mit dem eisernen Ladestock, bis es einen Knall und Rückprall gab; dann schärfte er den Stein und rieb den Pfannendeckel mit dem groben Filze seines hohen Spishutes; dann klappete er das höchste Visir seiner Büchse auf, wodurch dem Rohre eine weit über das Ziel hinaus reichende Richtung gegeben werden mußte. Doch, das reichte noch nicht hin, die Entfernung war zu groß. Mit der Sicherheit der Erfahrung und dem scharfgeübten Augenmaße des Gemsjägers, berechnete er die Wirkung des

Bogenschusses, streckte sich auf ein Knie, und hielt in genau berechneter Höhe über den gekrümmten Rücken des Gemsbocks hinweg. In demselben Augenblicke drückte er ab.

Der dumpfe Knall war verhallt in der dünnen Bergluft, und fing schon an von den fernen Felswänden schwach und wiederholt zurückzutönen; auch der Bliz und Dampf des Schusses hatte sich fast verzogen und die Gemse stand noch unverletzt auf ihrer Höhe. — „Verfehlt!“ — rief unten Maria — „nein doch, getroffen!“ — Endlich hatte die Kugel, langsamer im Bogen — als im Kornschuß, das Thier erreicht; es machte einen Luftsprung und stürzte herab von seinem hohen Postamente in die Tiefe. Nun erhob sich der Jäger und schritt mit Ruhe über das Schneefeld, übersprang mit behender Leichtigkeit die Schründe, in deren tiefen die Bergwässer rauschten, und erreichte das erlegte Wild. Es war ein starker Gemsbock von ungewöhnlicher Schwere.

Der Jäger kniete daneben nieder, küßte das zinnerne Marienbild, das unter seinem Hutbunde neben dem Ehrenzeichen der Alpenjäger, dem Gemsbarte und der Spielhahnsfeder steckte und betete ein kurzes, aber andächtiges Ave Maria! zum Danke für die ihm vom Himmel bescheerte glückliche Jagd. Nachdem er nun das Thier kunstgemäß nach Schützenregel aufgebrochen und ausgeweidet hatte, band er ihm die vier Läufe zusammen, um es bequem tragen zu können, denn der Absturz der Felsen und Eisjacken an der Firn war so steil, daß er beide Arme und Hände frei haben mußte, um mit Hilfe seines Alpstockes hinabsteigen zu können, bis an der Sennhütte auf der Alpe. Seinen lieben Stutzen hatte er als vorsichtiger Jäger sogleich nach dem Schusse wieder geladen. Er rüstete sich jetzt zum Abzuge. Den Stutz hing er am grünen Riemen, über die Achsel; den Gemsbock aber lud er auf den Rücken, indem er die gekreuzt zusammengebundenen Läufe desselben, vor der Stirn trug, und so mit dem starken Nacken das bedeutende Gewicht mit großer Leichtigkeit zu tragen schien.

Es gewährte in der That einen malerischen Anblick, den vollkräftigen jungen Mann, mit den überall stark hervortretenden Muskeln, in seiner leichten und heiteren Tyrolerleibung, mit der Jagdbeute beladen, eben so behende, als vorsichtig und sicher an seinem Alpenstocke, mit Hilfe der scharfen Steigeisen unter den Schuhen, die Höhen und Abstürze des Gletschers herabsteigen zu sehen.

Mariens Blicke verfolgten ihn so lange, bis in der Dämmerung des Abends sein liebes Bild auf der Höhe immer mehr verschwamm.

Auf der Welt, tief unter der Höhe, worauf die Sennhütte lag, ruhte schon die Nacht. Prachtvoll ging der Mond auf jenseits des Thals zwischen zwei glänzenden Eisfelsen und ergoß sein magisches Licht über die aus der Schattenwelt der Tiefe geisterhaft bleich herauftrauchende Alpenlandschaft.

Noch lange stand Maria dort und schaute hinauf zu der Höhe. Was ihre Augen nicht mehr sehen konnten, das trat nun um so lebhafter vor ihre aufgereg-



Phantasie, — ganz im Stillen, fast ohne es zu wissen, betete das fromme geängstigte Kind zu der heiligen Maria, ihrer himmlischen Mutter und Schutzpatronin, indem sie die Hände gefaltet hielt, und langsam auf ihre Kniee niedersank.

Es war gewiß ein feierlicher Moment der Erhebung in ihrer Seele. Was sie bewegte, war ein Gefühl von Dank für die bis dahin glücklich gewesene Fahrt, deren Vollendung sie dem Schutze der heiligen Mutter Gottes empfahl. Aber welches reine Gemüth hätte sich bei solchen Erwartungen, in solchen Umgebungen nicht erhoben gefühlt?

Schon die einsame Stille dieser, so hoch über den

bewohnten Thälern erhabenen Alpenwelt war schaurig erhaben.

Nun aber erschallte von fern her ein fröhliches Singen und Jodeln.

„Er ist es, er ist es!“ — jubelte sie aufspringend und breitete die Arme aus hinauf gegen das Sternengewölbe, wo das rauhe und kalte Gebirg des Gletschers begann, und bald erkannte sie Ton für Ton, das beliebte Nationallied der Tyroler Alpenjäger, das so lautet:

A Büchsel zum Schies'n —  
Und an Stouf'ring zum Schlag'n  
Und a Dirnel zum Lieba  
Mus' a frische Bua hab'n.

Redacteur: Dr. A. Barthausen.

## Börse in Leipzig,

vom 28. November 1836.

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.			Course in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S.	—	Conv. 10 u. 20 Kr.....	1	—
do.....	2 M.	137½	Preuss. Courant.....	102½	—
Angsburg in Ct.....	k. S.	100½	Gold p. Mark fein köln.....	—	—
do.....	2 M.	—	Silber 13löth. u. dar. pr. do.....	—	—
Berlin in Ct.....	k. S.	—	Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Actien...	131	—
do.....	2 M.	—	Actien der Wiener Bank in Fl.....	1365	—
Bremen in Louisd'or.....	k. S.	—	K. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	103½	—
do.....	2 M.	—	do. do. à 4 pCt.....	100	—
Breslau in Ct.....	k. S.	—	do. do. à 3 pCt.....	74	—
do.....	2 M.	—	K. preuss. Staats-Schuld-Scheine.....	102	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S.	100½			
do.....	2 M.	—			
Hamburg in Bo.....	k. S.	148½	K. sächs. Steuer-Credit-Cassenscheine		101
do.....	2 M.	147½	à 3 pCt. } grosse		101½
London pr. L. St.....	k. S.	6.15½	do. Cammer-Credit-Cassenscheine,		
do.....	3 M.	6.15	à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.		
Paris pr. 300 Fr.....	k. S.	—	à 3 pCt. von 1000 Thlr.....		
do.....	2 M.	—	K. preuss. Steuer-Credit-Cassenscheine		95
do.....	3 M.	—	à 3 pCt. } von 1000 und 500 Thlr.		
Wien in Conv. 20 Xr.....	k. S.	100½	do. Cammer-Credit-Cassenscheine,		
do.....	2 M.	—	à 2 pCt. La. Aa. von 1000 Thlr.		
do.....	3 M.	99½	à 3 pCt. La. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.		
Louisd'or à 5 Thlr.....		10½	Leipziger Stadt-Anleihe à 3 pCt. } grosse		101
Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.....		13½	do. } kleine		101½
Kaiserl.....do.....do.....		13			
Bresl.....do. à 65½ As do.....		12½			
Passir.....do. à 65 As do.....		—			
Species.....		1½			

Versteigerung. Von dem unterzeichneten Stadigerichte sollen den 12. December 1836

und folgende Tage Vormittags von 9 bis 11 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr verschiedene Schnittwaaren, welche hinter der unter hiesigem Rathhause aushängenden Bekanntmachung verzeichnet sind, in der Versteherstube auf dem Rathhause gegen baare in Sächs. Gelde zu bewirkende Zahlung öffentlich versteigert werden und es wird solches hiermit bekannt gemacht.

Leipzig, den 5. Novbr. 1836.

Das Stadtgericht zu Leipzig  
Winter, Stadtrichter, R. v. K. S. C. B. D.  
Meschke, G.-Schrbv.

## Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 29. November: Das getheilte Herz, Lustspiel von Kogebue. Hierauf: Die Schwestern, Lustspiel von Angely. Zum Beschluß: Nr. 777, Posse von Lebrun.

Anzeige. Sonnabend, den 3. December, drittes Winterkränzchen der 12ten Compagnie.



## Wein - Versteigerung.

Wegen Aufgabe des Geschäfts und baldiger Räumung eines Weinlagers sollen Dienstag, den 6. December a. c., früh 9 Uhr in einer Niederlage im Hause zum großen Blumenberge alhier mehre verschiedene Sorten ganz rein und gut gehaltene Weine, als: Würzburger 1831r und 1833r, Forster und Riersteiner 1834r, ordinaire und feine französische Rothweine, rothe Rheinweine, feiner Jamaica- und westindischer Rum in  $\frac{1}{2}$  Stück, Ohmen, Eimern und halben Eimernfässern gegen baare Zahlung in preuß. Cour. öffentlich versteigert werden. Proben davon sind Tages vorher und am Tage der Auction bei Herrn E. A. Thöllden daselbst zu entnehmen.

Leipzig, den 24. November 1836.

Advocat Pfotenhauer, requirirter Notar.

Auction. Den 6. December d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an, sollen im Lattermannschen Hause im Brühle für auswärtige Rechnung mehre Eimer feiner Weine, als: Madeira, Malaga, Medoc, Barsac u. s. w., ingleichen eine Partie dergl. Cigarren gegen sofortige Zahlung in preuß. Cour. notariell versteigert werden. Proben sind vor der Versteigerung einer jeden Weinsorte vom Fasse zu entnehmen.

Holz-Auction. Auf Knauthayner Revier sollen den 1. December d. J. und folgende Tage eine große Partie Eichen und Küstern gegen gleich baare Bezahlung in preuß. Cour. auf dem Stamme an den Meistbietenden verkauft werden. Käufer haben sich daher gedachten Tages früh 9 Uhr im Knautkleeberger Holze einzufinden.

Knauthayn, den 28. November 1836.

E. Köttig Revierförster.

Die Annahme der Subscriptionen auf die

## Actien der Kammgarn-Spinnerei hierselbst

ist auf den 1, 2. und 3. December d. J. bestimmt worden, und wird in dem dazu gültig verwilligten Saale des Kramerhauses, Vormittags von 9 bis 12, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr statt finden.

Die Unterzeichnungen können nur gegen sofortige Erlegung der ersten Einzahlung in klingend preuß. Cour., völlig guten Packeten oder großen Cassenanweisungen geschehen; zur Erleichterung der Zahlungen werden indeß vollwichtige Louisdor, zu 5 Thlr. pr. Stück, als Depositum angenommen, welches binnen 8 Tagen, von der Einzahlung an, gegen preuß. Cour. ausgetauscht werden muß, widrigenfalls die Verwechslung für Rechnung des Depo- nenten von uns selbst bewirkt werden wird.

Leipzig, am 28. Novbr. 1836.

Dufour Gebrüder & Comp.  
Carl & Gustav Harkort.

Empfehlung. Hühneraugen- und Frostpflaster ist zu haben hinter der Wasserkunst in Nr. 805, eine Treppe hoch.

Empfehlung. Große und kleine Handlungs- und Notizbücher, alle Arten Strazzen, Register, div. Rechnungen etc., linirt billigst G. Frenzel, neue Pforte Nr 659, alter Neumarkt, zu jeder Zeit.

Empfehlung. Feine und ordinaire gemalte und weiße Berliner Pfeifenköpfe empfiehlt  
W. F. Mehlhos, unter dem Paulinum.

Empfehlung. Hiermit erlaube ich mir mein  
**Lager für sacher Blumen, eigener Fabrik,**  
bestehend in Sammet- und Atlasblumen, Diademen und Guirlanden in den neuesten und geschmack-  
vollsten Dessens bestens zu empfehlen.

Louise Köhler,  
Petersstraße Nr. 70 (Durchgang des Sodes).

Empfehlung. Mein Seidenwesten-Lager bietet gegenwärtig eine Auswahl von circa 200 der neuesten und schönsten Muster dar. Ich erlaube mir selbiges für das bevorstehende Weihnachtsfest einer gütigen Aufmerksamkeit zu empfehlen.

August Hanold, am Markte Nr. 172.

Empfehlung. Eine sehr bedeutende Auswahl billiger Cattune  
empfehlen  
Franke & Hasler.



**Anzeige.** In feinen, als auch in ganz billigen seidenen, wollenen und halbseidenen Westenstoffen besitzen wir ein sehr vollständiges Lager.  
**Franke & Häfler.**

**Anzeige.** Um Filzschuhe gegen jede Einwirkung der Feuchtigkeit zu sichern und überhaupt haltbarer zu machen, lassen wir solche mit

## Sohlen von gemischter Caoutchouc-Masse

versehen. Mehrfache Versuche gaben uns die genügendsten Resultate über die Zweckmäßigkeit dieser Erfindung. Proben davon liegen bei uns zur Ansicht.

L. Herold & Comp., Markt Nr. 171.

## Local-Veränderung.

Mein Geschäft habe ich von heute an aus dem Barsußgäßchen in die Grimma'sche Gasse unter die Colonnaden in das Gewölbe, welches früher Herr W. Felsche inne gehabt, verlegt.

Indem ich für das mir bewiesene so ehrenvolle Vertrauen, welches mir bisher zu Theil ward, ergebenst danke, empfehle ich die von mir gefertigten Gold- und Silberwaaren in den neuesten Dessins, und füge die Bitte bei, mich mit allen mein Geschäft betreffenden Aufträgen und Bestellungen in Gold-, Silber- und Juwelenarbeiten zu beehren.

Dem ehrenden Vertrauen werde ich durch die rechtlichste Bedienung zu entsprechen bemüht sein und dabei die billigsten Preise verbinden.

Ph. Schleißner.

## Beste Harlemer

Tulpen-, Crocus-, Lilien-, Tazetten- und Hyazinthenzwiebeln werden des herannahenden Winters wegen bedeutend unter dem Facturapreise verkauft durch

Gustav Ruß, Grimma'sche Gasse Nr. 758.

Verkauf. Rinds- und Schweinspökelfleisch ist frisch zu haben bei

E. F. Kunze, Fleischergasse Nr. 290.

\* \* \* **Echte Limburger Käse, à Stück 7 Gr.,**  
 empfing heute E. F. Kunze, Fleischergasse.

Verkauf. Beste Bamberger Schmelzbutter und vorzüglich schöne frische ausländische Salzbutter, die als Tafelbutter und zu feinem Backwerke zu verwenden ist, verkaufen zu billigen Preisen  
 Hentschel & Pindert.

## Frische holsteiner Stoppelbutter

ist angekommen.

F. W. Schulze, drei Rosen.

## Neue Cervelat-, Roth- und Zungenwurst

ist angekommen.

F. W. Schulze, drei Rosen.

## Astrachanischen großkörnigen Caviar,

beste Qualität, Maronen, neue Malag. Traubenrosinen, Manteln in feinen Schaaletn, Frankfurter Bratwürste, neuen marin. Lachs und Aal empfiehlt

Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

## J. A. Nürnberg

erhielt große holsteiner Aустern.

## Brennholz-Verkauf.

Buchen-, Birken-, Eiern- und kiefernes Scheitholz ist in  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$  Klaftern zu haben in der Holz-Niederlage auf der Quergasse Nr. 1360, der Neugasse schräg über.

Verkauf. Familienverhältnisse wegen ist ein in der Elbaue gelegenes Erb- und Lehnrichtergut mit ganz neuen Wirthschaftsgebäuden, 330 M. Land, Brauerei, Schäferei und vollständigem Inventarium, unter sehr vortheilhaften Bedingungen entweder sofort zu verkaufen oder zu verpachten und erfahren Kauf- und Pachtliebhaber das Nähere in der Grimma'schen Gasse No. 10, 4 Treppen hoch.



Verkauf. Bremer und echte Havanna-Cigarren erhielt abermals in großer Auswahl und verkauft zu sehr billigen Preisen F. W. Krauser, Reichstraße Nr. 400, neben Kochs Hofe.

Zu verkaufen ist billig ein in gutem Zustande befindliches Billard durch  
A. Springer in Nr. 103.

Zu verkaufen ist ein in gutem Zustande sich befindendes Billard nebst Quees und Bällen, erst seit einem Jahre im Gebrauch. Das Nähere ist bei Herrn Krüger sen., Tischlermeister, wohnhaft im Hotel de Baviere, zu erfragen.

Zu verkaufen ist ein neues Kinder-Chaischen mit Verdeck und Druckfedern nebst einem Tafelschlittchen auf der Gerbergasse Nr. 1111.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Raum ein Pfeilerspiegel von Mahagonyholz auf der Windmühlengasse Nr. 861 parterre.

Zu verkaufen sind reinliche Betten von anständigen Familien auf der Nicolaisstraße Nr. 738, 4 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind mehre Duzend Tafeln Watte, 2 Tische, 2 Vogelbauer in Nr. 698.

Zu verkaufen ist höchst billig eine gute Ebenholzflöte mit allen silbernen Klappen und C-Fuß in der Burgstraße Nr. 138, eine Treppe hoch links.



## Wasserdichte Gesundheitssohlen,

die ihrer trefflichen Eigenschaften wegen nicht genug zu schätzen sind, empfehlen in allen Größen zu den billigsten Preisen

Gebrüder Tecklenburg.

Nachtlichter in Schachteln auf ein halbes Jahr,  
die vorzüglich gut brennen, à 2 Gr., bei Gebrüder Tecklenburg, neben Auerbachs Hofe.

## Schnürcorsets für Damen

sind in allen Fonçons und Größen, als auch Negligé- und französische Riemen-corsets, auch werden Maschinenleibchen für schiefe Personen auf Verlangen gefertigt und sind zu haben in der Klostersgasse Nr. 183, 2 Treppen hoch.

## Das Polster-Neubles-Magazin

von Eduard Kolb, am Markte, Königshaus Nr. 2,

empfiehlt eine große Auswahl von Ottomanen, Divans, Sophas, Stühlen u. dergl. von Mahagony, Birn- und Kirschbaum zu den billigsten Preisen.

## Elastische Bruchbandagen, eigener Fabrik,

als: doppelte und einfache, für Erwachsene und Kinder, mit und ohne Stellschrauben, empfehle ich in einer Auswahl von 800 Stück nebst allen Arten von mir gefertigter Bruchbandsfedern; ferner: Suspensorien, Fontanellebinden, alle Arten Maschinen wider angehende Verkrüppelungen des Oberkörpers und der Füße u. u. unter einjähriger Garantie zu den bekannten billigen Preisen, und besorge jede in dieses Fach einschlagende Reparatur und Veränderung in Stahl, Messing und Leder.  
Schramm, Bandagist in Leipzig, Halle'sche Gasse Nr. 462.

Capital-Gesuch. 13,000 Thlr. werden nach vorgängigem 44,600 Thlr. zu 4% Zinsen gegen Verpfändung eines für 90,000 Thlr. erkauften hiesigen Grundstücks zu erborgen gesucht von  
Dr. Gustav Haubold.

Kaufmännische, so wie jede andere Art Briefe, Rechnungen u. s. w., werden sowohl in als außer dem Hause gegen eine beliebige kleine Vergütung, unter Beobachtung strengster Verschwiegenheit, geschrieben. Geschäftsleute, welche wegen Zeitmangel sich mit Schreiberei nicht befassen können, werden jeder Zeit prompt bedient.

Näheres in Nr. 639, im Hofe eine Treppe hoch.

\* Für ein auswärtiges Geschäft werden sofort verlangt:

- 1) ein Geschäftsführer für hiesige Stadt, gegen eine Provision von 25%, der im Stande ist 100 Thlr. baare Sicherheit zu leisten;
- 2) zwei bis drei Reiseboten, die im Stande sind 50 Thlr. baare Sicherheit zu leisten, gegen 12 Thlr. Gehalt und freie Reifestation. Dieselben können sich melden in der Katharinenstraße Nr. 371, eine Treppe hoch, geradeaus auf dem Hofe.



**Gesuch.** Ein junger Mensch, welcher mit guten Zeugnissen versehen ist, kann als Hausknecht zu Weihnachten ein Unterkommen in der gold. Laute auf dem Kanst. Steinwege finden.

**Gesuch.** Eine perfecte Köchin, welche mit guten Attesten versehen ist, sucht binnen hier und Weihnachten ein Unterkommen. Näheres zu erfragen im Brühle Nr. 492, 3 Treppen hoch, vorn heraus.

**Gesucht** wird Krankheits halber zu sofortigem Antritte oder bis zum 1. December ein ordnungsliebendes Dienstmädchen, welches mit Kindern gut umgeht und sich keiner Arbeit scheut. Das Nähere zu erfragen in der Fleischergasse Nr. 221 parterre.

**Gesucht** wird zu nächste Ostern in der Vorstadt ein mittleres Familienlogis von 3 bis 4 Stuben mit Zubehör. Anzeigen: M. G. bemerkt, bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Zu miethen gesucht** wird für nächste und folgende Messen ein Hausstand oder ein kleines Gewölbe in der Hainstraße. Das Nähere ist zu erfahren in Nr. 357 auf dem Brühle, 1 Tr. hoch.

**Zu miethen gesucht** wird von Ostern an ein Familienlogis von 2—3 Stuben, am Liebsten in der Nähe des Petersthores oder der Burgstraße, in oder außerhalb der Stadt und nicht höher als 2 Treppen. Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre X. Z. niederzulegen.

**Vermiethung.** Ein solides Frauenzimmer kann sogleich eine Schlafstelle erhalten in der Petersstraße Nr. 113, im Hofe, rechts 2 Treppen hoch.

**Vermiethung.** Wegen eingetretener Hindernisse kann ein bereits gemiethetes Logis in der ersten Etage eines neu gebauten Hauses vor dem äußern Grimma'schen Thore an der Chaussee, bestehend aus 6 Stuben, 5 Kammern u. nebst Garten nicht bezogen werden, und ist solches sofort oder zu Ostern 1837 anderweitig abzulassen. Näheres bei Herrn Carl Groß, im Gewölbe Grimm. Steinweg Nr. 1500.

**Vermiethung.** Neuer Kirchhof Nr. 254 ist eine meublirte Stube nebst Kammer mit Aussicht auf die Promenade zu vermieten.

**Zu vermieten** ist von Ostern 1837 an ein Gewölbe für alle 3 Messen in der Halle'schen Gasse Nr. 468, und daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

**Zu vermieten** und sogleich zu beziehen sind 2 meublirte Stuben für einen oder zwei Herren passend, auf dem Brühle Nr. 321, 3te Etage.

**Zu vermieten** ist sofort oder zu Weihnachten d. J. eine ausmeublirte Stube nebst Schlafbehältniß an einen soliden Herrn in der Ritterstraße Nr. 717, 2 Treppen hoch vorn heraus.

**Zu vermieten** ist billig an ledige Herren von heute an eine Stube nebst Alkoven in der Petersstraße Nr. 80, in Herrn Baron von Haugk's Hause, im Hofe 2 Treppen hoch.

**Zu vermieten** ist eine ausmeublirte Stube nebst Alkoven vorn heraus an einen oder zwei solide Herrn auf der Hintergasse Nr. 1229.

**Zu vermieten** ist zu nächste Weihnachten auf dem neuen Neumarkte Nr. 21, 3te Etage, eine freundliche, ausmeublirte meßfreie Stube an einen einzelnen Herrn.

### Concert = Anzeige.

Zum heutigen Concerte auf meinem Kaffeehause vom vereinigten Stadtmusikchore ladet ergebenst ein  
Anfang  $\frac{1}{2}$  7 Uhr.

E. G. Klaffig, Cafétier.

Einladung. Heute Abend ladet zu Beefsteaks mit geschmorten Kartoffeln ergebenst ein  
K. F. Strauch, Petersstraße Nr. 71.

### Concert im Schützenhause.

Da wegen des Balles das Concert am Sonntage nicht statt finden konnte, so ist dasselbe auf morgen, Mittwoch den 30. November, verlegt, und wird ein geehrtes Publicum ganz ergebenst zum zahlreichen Besuch desselben eingeladen.  
Anfang 6 Uhr.

Das vereinigte Stadtmusikchor.



**Einladung.** Heute, als den 29. Novbr., früh 8 Uhr giebt es Äpfel- und Speckfuchen, morgen Abend, als den 30. Novbr. Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig, hierzu ladet seine Freunde und Gönner ganz ergebenst ein  
E. G. Arnold, Gewandgäßchen Nr. 622.

**Einladung.** Morgen, Mittwoch den 30. November, ladet zu frischer Wurst und Welschsuppe höflichst ein  
Liebner, im Kohlgarten, weißes Läubchen.

Verloren wurde am Sonnabend um 5 Uhr ein ostindisches Taschentuch, gezeichnet F. W. Der Finder wird ersucht, dasselbe gegen 12 Gr. abzugeben bei Herrn Sommerlatte, Petersstraße.

\* \* \* Auf dem letzten Tunnelballe ist ein mit dem Namen des Eigenthümers versehenes Hut mitgenommen worden. Man bittet denselben im Hotel de Pologne bei dem Tunnelkellner August abzugeben. Dasselbst kann auch ein zurückgelassener Hut von dem sich legitimirenden Eigenthümer abgeholt werden.

Liegen gelassen wurde vor 14 Tagen ein Paar Handschuhe von einer Köchin. Abzuholen in der goldenen Hand, bei dem Hausknechte.

Zugelaufen ist ein großer gelber Hund mit langer Ruthe den 23. October bei dem Gastwirth Meyer in Ransstädt bei Eckartsberge. Man vermuthet, er sei einem Handelsreisenden aus Leipzig. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Hausknechte im schwarzen Bäre auf dem Brühle.

Zugelaufen ist mir den 16. d. M. eine kleine schwarze Hündin, welche gegen Erstattung der Kosten wiedergeholt werden kann bei  
H. K. Henke, Nr. 1033.

Erwiederung auf die angebliche Warnung des Herrn von Linnenfeld, pag. 3392 dieses Blattes.

Daß die Wiese nicht ihm gehört, besagen die Stadtgerichtsacten und die dem Landgerichte daraus vorgelegten Beweise. Daß der Torfhaufen (mit Ausnahme des bei dem Pöschchen verstreuten) nicht auf der Wiese, sondern abgesondert auf dem Felde liegt, bezeugt der Anblick. Nie war der Letztere Gegenstand des Verkaufes oder Streites mit Herrn Linnenfeld.

E. F. Neukirchner.

### Eborzettel vom 28. November.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

**Grimma'sches Thor.**

Die Dresdener Diligence.

Auf der Frankfurter Fahr. Post: Hr. Apoth. Härtel u. Unger, v. hier, u. Hr. Rfm. Raud, von Dahme, im Schilde.

Auf der Dresdener Nacht-Giltpost: Hr. Pblsm. Hesel, v. Hayda, pass. durch.

**Halle'sches Thor.**

Hrn. Rfl. Gallmann u. Wiefenthal, von Sandersleben, im bl. Hechte.

Hr. Rfm. Stollberg, v. Halberstadt, im Kreuze.

Auf der Dessauer Post, um 7 Uhr: Hr. Commis Scheibner, v. Berlin, unbestimmt.

Die Magdeburger Giltpost, 15 Uhr.

**Kanstädter Thor.**

Hr. Reg.-Rath v. Travittius, v. Merseburg, im gold. Adler.

Die Kasseles Post, 19 Uhr.

**Hospitalthor.**

Auf der Nürnberger Diligence, um 6 Uhr: Hr. Rfm. Heyne, v. hier, v. Altenburg zurück, u. Hr. Pblsm. Enke, v. Jeschitz, unbestimmt.

Auf der Nürnberger Giltpost, 17 Uhr: Hr. Ober-Bibliothekar Gersdorf u. Hr. D. Köhly, v. hier, v. Altenburg und Zwickau zurück, Hr. Hauptm. v. Brockhausen, von Stettin, pass. durch.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**Halle'sches Thor.**

Hrn. Rfl. Rosenthal, u. Friedheim, v. Wörlitz, im Ringe u. bei Rab. Müller.

Hr. Pblgsdiener Neumann, v. Hayda, unbestimmt.

**Kanstädter Thor.**

Der Frankfurter Packwagen, 18 Uhr.

**Hospitalthor.**

Auf der Prager Giltpost, 18 Uhr: Hr. Rfm. Gabasch, v. hier, v. Chemnitz zurück, u. Hr. Pastor Fuchs, von Chemnitz, pass. durch.

Hr. Rfm. Detelli, v. Koblentz, im Hotel de Pologne.

Grimma'sches und Petersthör: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**Grimma'sches Thor.**

Hr. D. Becker, v. hier, v. Dresden zurück.

**Halle'sches Thor.**

Auf der Berliner Giltpost: Hr. Ober-Dir. Bothe, von Berlin, unbestimmt, u. Fräul. Albert, v. Witttemberg, pass. durch.

**Kanstädter Thor.**

Auf der Frankfurter Giltpost, 12 Uhr: Hr. Rfm. Weis, v. Langensalza, u. Hr. Kammerger. Asses. Lehmann, v. Berlin, pass. durch.

Peters- und Hospitalthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

**Grimma'sches Thor.**

Die Dresdener Giltpost.

**Halle'sches Thor.**

Hr. Reg.-Adv. Schudring, v. Dessau, im Hotel de Pol.

**Kanstädter Thor.** Vacant.

**Petersthör.**

Hr. Arzt Lindau, v. Borna, in der Säge.

Hr. Pblsdir. Hagenhof, nebst Gattin, v. Betz, im gr. Baume.

**Hospitalthor.**

Hr. General. Major. v. Kottig, v. Schwärzdamm, im Hotel de Baviere.

Hr. Pblgsreis. Utrici, v. Magdeburg, im Kranich.

Verleger: C. Volz.